

Maria, die Mutter Gottes

Hallo Kinder,

heute möchte ich euch etwas von Maria, der Schutzpatronin unseres Kindergartens erzählen. Diesen Monat war ja Muttertag und Maria war die Mutter von Jesus. Deshalb nennen wir sie auch Gottesmutter. Maria von Nazareth war eine Tochter von Joachim und seiner Frau Anna. Sie gehörten zum Gottesvolk der Juden und waren gottesfürchtige und gläubige Menschen. Maria war mit dem Zimmermann Josef verlobt. (Bei einer Verlobung verspricht man sich zu heiraten).



Eines Tages erschien ihr der Engel Gabriel und brachte ihr eine seltsame Botschaft: „Du wirst einen Sohn empfangen und ihm den Namen Jesus geben!“ Maria erschrak sehr. Schließlich war sie noch nicht verheiratet. Wie sollte das geschehen? Doch der Engel sagte nur: „Bei Gott ist nichts unmöglich!“ Da fügte sich Maria Gottes Willen und dankte ihm für die große Gnade.

Maria wanderte bald darauf in die Jersualemer Berge, wo ihre Tante Elisabeth und ihr Onkel Zacharias wohnten. Elisabeth freute sich sehr, als sie erfuhr, dass Maria bald die Gottesmutter sein würde, also bald Gottes Sohn gebären wird. Sie lud Maria ein, „bleibe doch ein bisschen länger bei mir“, und Maria verweilte drei Monate zu Besuch. Elisabeth war selbst schwanger und schon etwas älter und freute sich natürlich die junge Maria bei sich zu haben. Und Maria lernte bestimmt von ihrer Tante, wie man sich richtig um ein Baby kümmert und was man alles braucht.

Nachdem Maria wieder nach Nazareth, ihren Heimatort, zurückgekehrt war, sah Josef, dass Maria schwanger war. Er war wahrscheinlich sehr traurig und betrübt und dachte vielleicht: „Von mir ist das Kind nicht. Vielleicht hat Maria bei Elisabeth einen anderen Mann kennen und lieben gelernt. Am besten wird es sein, wenn ich die Verlobung auflöse.“ Da erschien ihm im Traum auch ein Engel und sprach: „Das Kind, das Maria in ihrem Leib trägt, hat sie vom heiligen Geist Gottes empfangen. Sei also nicht betrübt, sondern nimm Maria, deine Verlobte, zu deiner Frau.“

Josef heiratete Maria und es war nicht mehr viel Zeit bis zur Geburt Jesu. Genau in dieser Zeit regierte in Rom ein mächtiger Kaiser mit dem Namen Augustus. Er wollte ganz genau wissen, wie viele Menschen in seinem Reich lebten, damit er von allen Steuern verlangen konnte. Also musste Josef mit Maria nach Judäa, in die Stadt des Davids, die Bethlehem heißt und sich in die Steuerlisten eintragen lassen. Maria und Josef machten bestimmt schwere Zeiten durch, bis schließlich Jesus im Stall zu Bethlehem zur Welt kam. Ihr wisst ja, kein Wirt wollte sie in sein Gasthaus lassen.

Nach der Geburt von Jesus konnten sie auch nicht zurück nach Nazareth, denn der König Herodes fürchtete um seine Macht und ließ alle neugeborenen Kinder töten. Deshalb flüchtete die junge Familie nach Ägypten. Später aber kehrten Maria und Josef mit dem kleinen Jesus zurück, als sie erfuhren, dass der böse König Herodes gestorben war.

Erst als Jesus zwölf Jahre alt ist, hören wir wieder von Maria. Sie suchte ihren Sohn, weil sie auf einer Pilgerreise waren und schließlich fand sie Jesus bei den Gelehrten im Tempel von Jerusalem. Da erkannte Maria bereits, dass Jesus nicht nur ihr Sohn, sondern vor allem Gottes Sohn war.

Als Jesus schon älter und ein junger Mann war und Wunder wirkte, waren er und seine Mutter Maria zu einer Hochzeit zu Kanaan eingeladen. Während der Fier setzte Maria ihr ganzes Vertrauen in ihren Sohn und wurde nicht enttäuscht. Jesus verwandelte Wasser in Wein und ersparte den Gastgebern damit eine Blamage. Zu dieser Zeit zog Jesus schon mit seinen Jüngern durch das Land und predigte vom Reich Gottes und von seinem Vater im Himmel.

Von Maria erfahren wir aus der Bibel erst wieder etwas, als ihr Sohn am Kreuz hing. Nachdem Jesus am Kreuz gestorben war, war Maria sehr traurig. Aber Johannes, der Sohn von Elisabeth und Zacharias, kümmerte sich um Maria. Über das weitere Leben und den Tod von Maria erzählt uns die Bibel nichts genaueres mehr. Wir nehmen an, dass sich Maria nach dem Tode Jesu und seiner Himmelfahrt manchmal mit den Jüngern getroffen hat, um mit ihnen über Jesus zu reden.

Maria ist als Muttergottes die meistverehrte Heilige der ganzen Christenheit. Die Kirche feiert insgesamt 17 Marienfeste. Am 12. September wird Marias Namenstag gefeiert. Der Name Maria ist ägyptisch- hebräisch und bedeutet: die Gottliebende.

Ein weiteres großes Marienfest feiern wir am 15. August. Es heißt „Maria Himmelfahrt“.

Ihr ganzes Leben lang hat Maria ihren Sohn Jesus geliebt, auch in machen schweren Stunden. Als viele Leute sich von ihm abwandten, hat sie ihn nicht verlassen und ist ihm treu geblieben. Sie hat an ihn geglaubt. Darum wird Maria „Vorbild im Glauben“ und „Mutter der Glaubenden“ genannt.



In vielen Kirchen und Kapellen wird sie verehrt. Gläubige Menschen machen zu diesen heiligen Stätten eine Wallfahrt. Singend kommen sie von weit her und zünden am Marienbild Kerzen an. Auch in Kemmern gab es schon immer Menschen, die sich mit ihren Sorgen und ihrem Kummer an Maria gewandt haben und sich ihr anvertraut haben. In Kemmern wurde deshalb die Grotte im Wald gebaut, die immer wieder viele gläubige und hilfeschuchende Menschen besuchen und dort zu Maria beten, singen, sich für ihre Hilfe bedanken oder um Hilfe bitten.



Auch an manchen Hausfassaden finden wir die Gottesmutter in einem Gottesschrein oder einer Wandnischen. Und am Friedhof steht eine kleine Marienkapelle mit einer Statue von Maria, auf der man sieht, wie sie ihren toten Sohn im Arm hält. Ganz in unserer Nähe befindet sich eine sehr schöne Wallfahrtskirche, die den Namen Marias trägt.

Deshalb ein Tipp von mir an euch und eure Eltern. Jedes Jahr an Maria Himmelfahrt, also am 15. August findet dort am Vormittag eine feierliche Eucharistiefeier statt. Am Nachmittag zwischen 14 Uhr und 15 Uhr hält ein Priester dann noch eine schöne Marienandacht, bei der alle Kirchenbesucher und Pilger im Anschluss eine kleine Wallfahrt um die

Kirche „Maria Limbach“ machen. Und das Schöne ist, dass es vormittags nach dem Gottesdienst Getränke, Bratwürste und Bräaten usw. gibt und am Nachmittag Kaffee und Kuchen. Die Pilger müssen sich schließlich stärken.

Und die ganz sportlichen unter euch, könnten sogar mit dem Fahrrad dorthin fahren. Auf dem Mainradweg von Kemmern nach Hallstadt, Dörfleins, Oberhaid, Unterhaid, Viereth-Trunstadt, Dippach,..., Eltmann, Limbach. Leider wird heuer unsere Marienwallfahrt zur Grotte und vielleicht auch die Wallfahrt an Maria Himmelfahrt in Maria Limbach wegen dem Coronavirus ausfallen müssen. Aber dann halt im kommenden Jahr, denn aufgehoben ist nicht aufgeschoben.

Eure Gabi!